



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Vorhaben des Vereins für Geschichte

Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen am 27. April 1987

Satzungsgemäß hatte der Vorstand des Vereins für Geschichte die Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung am 27. April 1987 eingeladen. Herr Dr. Golücke legte den Bericht der Grundsatzkommision über die geplanten Tätigkeiten vor. Auf diese Vorhaben wird an anderer Stelle ausführlich eingegangen. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Wahl des neuen Vorstandes. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Dr. Friedhelm Golücke gewählt, der den Vorsitz bereits bis 1984 innehatte. Neuer 2. Vorsitzender wurde Prof. Dr. Jörg Jarnut. Das Amt der Schriftführerin übernimmt die bisherige Kassenprüferin Frau Barbara Stenger. Herr Wilfried Wollweber ist alter und neuer Kassenwart. Einziger strittiger Punkt dieser Wahlen war die Anzahl der Beisitzer. Einstimmigkeit herrschte darüber, daß die satzungsmäßige Beschränkung auf zwei Beisitzer die Tätigkeit des Vorstandes unangemessen stark einengt. Eine Satzungsänderung,

durch Mehrheitsbeschluß der Mitgliederversammlung möglich, wurde nicht durchgeführt, allerdings behielt man sich eine etwaige Änderung zu einem späteren Zeitpunkt vor. Somit wurden Herr Jürgen Schiermeyer, der der erste Nicht-Hochschulangehörige im Vereinsvorstand stand ist, und der bisherige 2. Vorsitzende Herr Dietmar Wächter zu Beisitzern gewählt. Neue Kassenprüfer sind Frl. Irmhild Jakobi und Herr Ulrich Bauer. Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig bei je einer Enthaltung gewählt. Der Dank von Herrn Golücke galt insbesondere dem scheidenden 1. Vorsitzenden Herrn Wolfgang Maron, der aus beruflichen Gründen nicht mehr für dieses Amt kandidieren konnte. Der neue Vorstand hat ein Programm ausgearbeitet, das zum Teil bereits realisiert worden ist (s. hierzu u.a. auch den Veranstaltungskalender, Exkursionsbericht etc.).

Die Vorhaben des Vereins für Geschichte

Vor und nach den letzten Vorstandswahlen fanden eine Reihe von Gesprächen und Diskussionen über den künftigen Kurs des Vereins statt. Als Ergebnis ergaben sich recht klare Vorstellungen über Ziele und künftige Arbeit, die im folgenden kurz umrissen seien. Einigkeit bestand darüber, daß Bewährtes fortgeführt werden soll.

Das beinhaltet zunächst die Fortführung der Reihe "Paderborner Beiträge zur Geschichte" in der bisherigen Form.

Verbesserungen in Einzelheiten sind dabei selbstverständlich immer möglich. Ebenso wird die "Paderborner Bibliographie" fortgeführt, die, wie bisher, in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv erscheint. Mit dem neuen Band

1984/85, der im Sommer d. J. erschienen ist, wurde der Anschluß an die Neuerscheinungen erreicht. Eine derartige Aktualität soll auch in Zukunft gewahrt werden. In diesem Zusammenhang sei insbesondere Frau Renate Guttwein und Herrn Rolf-Dietrich Müller gedankt, die diese Bibliographie erstellten und die Herausgabe erst ermöglichten.

Gleichzeitig wird eine Rückwärtsergänzung in Zweijahresbänden bis 1945 erfolgen. Eine großzügige Zusammenfassung mit einem Generalindex sollte am Ende der Arbeit stehen.

Aus den bisher geführten Gesprächen ergaben sich weitere konkrete Planungen, die zum Teil bereits in die Phase der Verwirklichung eingetreten sind. Größere historische Arbeiten, die den Rahmen der bisherigen kleinen Reihe sprengen würden, werden in einer zweiten Reihe erscheinen, die ein größeres Format und normalen Fotosatz aufweisen wird. Als erste Veröffentlichung erscheint noch in diesem Jahr die Arbeit von Margit Naarmann über die Paderborner Juden. Weiterhin ist hinzuweisen auf das bereits in der Einleitung dieses Heftes vorgestellte "Mitteilungsblatt". Ein Stammtisch findet bereits seit längerem statt. Abgerundet wird das Programm durch größere und kleinere Exkursionen. Weitere, weniger konkrete Pläne sehen Vorträge und Tagungen vor. Hierüber wird rechtzeitig zu berichten sein.

Am Schluß dieser kurzen Ausführungen sei auf ein besonderes Anliegen des Vereins hingewiesen. Der Verein stellt sich nicht zuletzt die Aufgabe, möglichst viele Menschen an die Geschichte heranzuführen, indem er propädeutische Hilfen gibt. Dem soll insbesondere das Mitteilungsblatt dienen, das keine wissenschaftliche Zeitschrift sein will, sondern ein Medium, das regional gebunden sein wird, aber auch allgemeine Hinweise und Erläuterungen zu historischer Arbeit enthalten soll. Das Verständnis für Geschichte soll nicht zuletzt dadurch geweckt werden, daß über Anstöße und Verlauf von Arbeiten berichtet wird, Veröffentlichungen verfolgt werden und Personalnachrichten erscheinen. Neben möglichst unbürokratischer Hilfestellung soll das Mitteilungsblatt ganz allgemein ein Diskussionsforum für fachliche Fragen sein, in dem Laie und Fachmann produktiv zusammenarbeiten.

Der Vorstand des Vereins hofft, daß er hiermit den Vorstellungen seiner Mitglieder entgegenkommt. Er hofft jedoch gleichzeitig, daß die Mitglieder durch laufende Fragen ihm die Möglichkeit eröffnen, seine Arbeit ständig zu verbessern und für die Mitglieder interessanter zu gestalten.

Friedhelm Golücke